



Befragung
Gemeindestrassen
Heute mit
Programm «Kulturgöpel»

08

Gemeindeblatt Nr. 4, September 08



W o h l e n

**Es ist von grossem Vorteil,
die Fehler,
aus denen man lernen kann,
recht früh zu machen.**

Sir Winston Churchill

Editorial	3
Faszination Vogelzug	4
Der 1. August auf dem Dorfplatz	5
Mütter- und Väterberatung	6
Die kostendeckende Energievergütung (KEV)	8
Behindertengerechtes Wohnen	9
Chinderhuus-Lager	12
Spielprojekt	13
CONTINUO	14
Ludothek Wohlensee (Teil 4)	15
Gebührenordnung für Schulanlagen	16
Zirkuswoche Wunderplunder	18
Wohlen gratuliert Fabian Cancellara	18
Jugendarbeit Wohlen	19
Solarstromkraftwerke auf Schweizer Dächern	20
Kinderkleider- und Spielzeugbörse	21
Gymnastik Riege Turnverein Wohlen	22
Häckseldienst	23
Wohlener Umwelttag 2008	24
Wohlener Hecht	25
Oberstufenschule Hinterkappelen	26
fit4future	26
Projekt «Wohnen im Alter»	27
Podium	29
Information vom Wildhüter	29
FDP Wir Liberalen	30
Verdienter Ruhestand	31
Kunst am Bau	31
Kirchgemeinde Wohlen: Soziale Dienste	32
Wohlener Chronik	33
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen – Programm Kulturgöpel – Beilageblatt Bevölkerungsbefragung Gemeinde- strassen – Beilageblatt Agenda 21	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine

Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 07.11.2008): 15.10.2008, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe,

Meldungen für den Veranstaltungskalender:

Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt»,

3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39

E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100167
© 1996 Forest Stewardship Council

Sommerferien in Wohlen?

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sommerferien sind vorbei. Der Alltag hat uns wieder. Viele Bürgerinnen und Bürger verbrachten die Ferien im Ausland. Auch meine Familie zog es in die Ferne auf eine Insel im Atlantik.

Ich schätze es, verreisen zu können, komme aber immer wieder gerne zurück. Dann werden mir die Qualitäten der Schweiz und unserer Gemeinde wieder so richtig bewusst. Geht es Ihnen vielleicht auch so? Was ist es eigentlich, das mir dieses Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Ordnung gibt? Natürlich – wir sind hier zu Hause, hier in der Gemeinde Wohlen.

Wunderschöne Landschaften, den Wohlensee direkt vor der Haustüre, eine immer besser werdende Schul- und Betreuungsinfrastruktur, gute Verkehrsverbindungen, die Nähe zum Angebot der Stadt, ein aktives Vereinswesen, kulturelle Veranstaltungen, eine gut organisierte Verwaltung – um nur einige zu erwähnen.

Kurz: Wohlen bietet aus meiner Sicht eine hohe Wohn- und Lebensqualität. «Alles paletti» – wir können uns zurück lehnen. Möglichst nichts verändern und alles so belassen wie es ist. Ist das wirklich so?

Aus meiner Erfahrung und Überzeugung wäre das ein fataler Fehler. Im Gegenteil – wenn wir das bestehende Angebot für zukünftige Generationen sichern wollen, dann müssen wir vorwärts denken und sinnvolle sowie nachhaltige Weiterentwicklungen realisieren. Wenn kategorische «Nein-Sager» und «Verhinderer» überhand nehmen würden, müssten wir uns ernsthafte Gedanken über unsere Zukunft in Wohlen machen. Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass sich möglichst viele Bürgerin-



nen und Bürger mit den anstehenden Themen auseinandersetzen, sich eine eigene Meinung bilden und aktiv an der Gestaltung und Entscheidungsfindung partizipieren. Wo und wie viel zusätzlicher Wohnraum soll ermöglicht werden? Wie hoch darf die Steuerbelastung sein? Mit welchen Energiearten können und wollen wir uns in Zukunft versorgen? – um nur einige der Bereiche zu nennen.

Ich freue mich auf konstruktive, lösungs- und zukunftsorientierte Gespräche.

Sommerferien in Wohlen – eine echte Alternative für 2009.

Freundliche Grüsse
Michael Hänni
DV Schutz und Sicherheit



Natur- und Vogelschutz
Wohlen BE (NVW)

Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) am Internationalen Zugvogeltag
5. Oktober 2008

Faszination Vogelzug auf der Wasserscheide Gurnigel

Jedes Jahr begeben sich, wie auch diesen Herbst wieder, zehntausende von Zugvögeln bei Tag und bei Nacht auf ihre lange und beschwerliche Reise in ihre Überwinterungsgebiete. Am Internationalen Zugvogeltag (Sonntag, 5. Oktober) besteht die Gelegenheit, mit Fachleuten des NVW die Zugvögel auf der Wasserscheide Gurnigel aus nächster Nähe zu beobachten, die Arten zu bestimmen und viel Interessantes über deren gefährliche Reise zu erfahren. Denn die Zugvögel überfliegen zwar auch unser Gemeindegebiet und rasten hier dank der Naturflächen, aber nirgends sind sie so konzentriert und nahe zu beobachten, wie auf den Alpenübergängen.

Beim Tagesausflug auf die Wasserscheide Gurnigel können wir, gutes Wetter vorausgesetzt, viele durchziehende Vogelarten beobachten: Einzel ziehende Vögel vom winzigen Zeisig bis zum imposanten Fischadler, elegante Falken, Milane und Weihen. Es gibt auch Vögel in grossen Schwärmen zu sehen, wie Stare, Schwalben oder Ringeltauben. In geordneten Formationen fliegen schliesslich etwa Gänse oder Kraniche gegen Süden. Nachts verraten oft nur Flugrufe, dass auch bei spärlichem Licht Zugvögel unterwegs sind.

Die Exkursion eignet sich besonders, das Zugverhalten zu ergründen und die Artenkenntnis zu üben. Mit Feldstecher, professionellem Fernglas (Spektiv) und Bestimmungsliteratur können wir gemeinsam die ziehenden Arten kennen und bestimmen lernen. Die Wasserscheide des Gurnigels ist einer der vielen Alpen-Übergänge, wo während Wochen Zugvögel aus dem Aare- und Gürbetal zielstrebig und

unbeirrbar den Weg nach Südwesten in ihre Überwinterungsgebiete suchen.

Übrigens überqueren auch Insekten günstige Pässe auf dem Weg in den Süden: Schwebefliegen, Libellen und vor allem Schmetterlinge. Zu diesen «Wanderfaltern» gehören bekannte Arten wie Admiral und Distelfalter, Totenkopf und Taubenschwänzchen, die sicher viele von uns schon im Garten bewundert haben, ohne über deren «Wanderlust» gewusst zu haben.

Achtung: Da regnerisches Wetter die Zugaktivität der Vögel und Insekten meist einschränkt oder verunmöglicht, gibt untenstehende Adresse am Sonntagmorgen, 5. Oktober Auskunft über die Durchführung.

Wenn vorhanden: Ferngläser und Bestimmungsbuch mitbringen. Als Alternative für weniger ausdauernde Beobachter und Beobachterinnen kann das Gebiet auch als Ausgangspunkt für schöne Herbstwanderungen genutzt werden. Das Mittagessen nehmen wir aus dem Rucksack.

Ziehende Ringeltauben auf dem Weg in den Süden.

Foto: Willi Joss



Datum: Sonntag, 5. Oktober 2008
Treffpunkt: 09.00 Uhr Migros-Parkplatz Hinterkappelen, dann gemeinsame Weiterfahrt mit möglichst wenig Fahrzeugen. Rückkehr individuell, spätestens jedoch um 18.00 Uhr

Koordination: Willi Joss, 031 901 24 61 oder Natel 079 485 73 28. Weitere Angaben auch auf dem Internet: www.birdlife.ch/nvw, dort Rubrik «Aktuell» oder «Tätigkeiten» anklicken.

Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW)



Der Chappele-Leist berichtet

Der erste August auf dem Dorfplatz

Ein gemütlicher Raclette-Abend, ohne Reden und ohne Feuerwerk



Hinten anstehen,



Zubehör auswählen,



Raclette fassen...



...und geniessen.



Dazu Musik...



...und Konzert

Der Anfang ist gemacht.

Nächster Anlass auf dem Dorfplatz: bereits heute, am **5. September 2008, ab 18.30 Uhr**.

Es treten auf: Panflötenchor Pan-da-Bärn, JDQ Pontonier-Fahrverein Worblaufen, Alphorn-Trio vom Wohlensee und Tanzwerkstatt Gudrun Blom unter der Leitung von A. Heinemann. Wir möchten im Herbst – genügend Beteiligung vorausgesetzt – einen **Märit** organisie-

ren. Wenn Sie etwas Originelles, Köstliches, oder ... anzubieten haben, melden Sie sich bitte unter dorfplatz@gmx.net

Kontaktpersonen: Kathrin Baehler und Christine Koch vom Chappele-Leist, oder bei Daniel Sommer vom Domicil Hausmatte, Telefon 031 560 17 90 (Bürozeiten)

www.chappele-leist.ch / Läbe uf em Dorfplatz

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Wohlen

Unzählige Kinder hat sie untersucht, unzählige Tipps gegeben und unzählige Gespräche mit Eltern geführt. Monika Auer, Mütter- und Väterberaterin in der Gemeinde Wohlen. Wie aber ist die Mütter- und Väterberaterin überhaupt organisiert und wann und wo können die Kinder vom kompetenten Angebot übers Stillen, die Ernährung allgemein, die Entwicklung, Kindererziehung etc. profitieren?

Bis vor kurzem war die Mütter- und Väterberatung in einem regionalen Verein organisiert. Im Fall von Wohlen war es der Verein Mütter- und Väterberatung Bern-Land, deren Präsidentin, Vroni Messerli selbst in der Gemeinde, in Uetligen, wohnt. Seit diesem Sommer nun ist alles anders. Die Mütter- und Väterberaterinnen sind zu einem einzigen kantonalen Verein (vorher 26 Vereine), dem Verein Mütter- und Väterberatung Kt. Bern fusioniert und werden über die kantonale Geschäftsstelle geführt. Das Büro «unserer» Beraterin ist weiterhin in Ittigen.

Für uns Eltern ändert sich aber glücklicherweise nichts. Auch in Zukunft wird Frau Auer ihre Beratungen in Hinterkappelen, Uetligen und Wohlen anbieten, ebenso die Hausbesuche in

der ganzen Gemeinde. Gerne nutze ich die Gelegenheit, alle Eltern von Kindern bis zum 5. Lebensjahr zu ermuntern, Frau Auer zu besuchen. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass ihre Beratungen eine Bereicherung sind. Am sinnvollsten ist der erste Kontakt direkt nach dem Spitalaustritt oder nach der Begleitung durch die Hebamme. Auch später sind Auskünfte und Beratungen jederzeit möglich.

Wer Lust hat, kann sich auf der Homepage der Mütter- und Väterberatung detailliert informieren oder sich das neue Kursprogramm anschauen:

www.mueterberatung.ch/bern-land

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Wohlen bis Ende Jahr:



Monika Auer

Mütter- und Väterberatungsdaten der Gemeinde Wohlen 2008

Frau Monika Auer, Mütterberaterin HFD

Mütter- und Väterberatung Bern-Land, Ey 4, 3063 Ittigen

E-Mail: bern-land@mueterberatung.ch

Homepage: www.mueterberatung.ch

Telefonsprechstunde Tel. 031 922 05 40

Montag–Freitag 08.00–11.00 Uhr

Sie erreichen Frau Monika Auer am Montag, Mittwoch und Donnerstag 08.00–09.00 Uhr.

Während den anderen Telefonzeiten gibt Ihnen eine Mütterberaterin HFD des Beratungsteams Bern-Land Auskunft.

Monat	Hinterkappelen Alterszentrum Hausmatte			Uetligen Altersheim	Wohlen Schulhaus
	Mittwoch 14.00–15.30 auf Anmeldung	Mittwoch 15.30–17.30 auf Anmeldung	Mittwoch 09.30–11.30 auf Anmeldung	Donnerstag 14.00–16.00 auf Anmeldung	Mittwoch 14.00–16.00 auf Anmeldung
September	10.	10.	24.	4. / 18.	24.
Oktober	8.	8.	22.	2. / 16.	22.
November	12.	12.	26.	6. / 20.	26.
Dezember	10.	10.	24.	4. / 18.	17.

Was sie noch wissen sollten:

Die Mütter- und Väterberaterinnen haben das höhere Fachdiplom Mütter- und Väterberatung (HFD), welches sie in einem berufsbegleitenden zweijährigen Nachdiplomstudium erworben haben. Ihre Grundausbildung haben sie mit einem SRK-Diplom in Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II mit Schwerpunkt Kinderkrankenpflege abgeschlossen. Die Beratungen sind vertraulich. Die Mütter- und Väterberaterinnen stehen unter der beruflichen Schweigepflicht.



Vroni Messerli

Vroni Messerli – langjährige Präsidentin des Vereins Mütter- und Väterberatung Bern Land.

1994 wurde Vroni via Frauenverein in den Vorstand gewählt und bereits 1995 übernahm sie das Präsidium.

Und Präsidentin ist sie geblieben, bis zum Sommer 2008. 14 Jahre lang

hat sie sich unermüdlich für die Anliegen der Mütter- und Väterberatung eingesetzt, dabei viel erlebt, selber profitiert und gelernt aber zweifelsohne auch sehr viel investiert, enorm viel Zeit aufgewendet und mit viel Herzblut und Engagement ihr Amt ausgeübt.

Als Arbeitgeberin hat sie Verantwortung übernommen, war immer bereit, zuzuhören, Lösungen zu finden, zu unterstützen und tatkräftig anzupacken. Ihre vorbildliche Art der Zusammenarbeit hat zu einem ausgezeichneten Arbeitsklima geführt. Ihre Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass «unsere» Mütter- und Väterberatung eine der fortschrittlichsten Organisationen ist.

Vroni, im Namen «deiner» Mitarbeiterinnen, der Gemeinde Wohlen, der Mütter und Väter und vor allem der unzähligen Kinder in der Gemeinde Wohlen, welche in den vergangenen Jahren in den Genuss der Mütter- und Väterberatung gekommen sind, danke ich dir ganz herzlich für deine langjährige Arbeit!

Bänz Müller
DV Soziales

Kulturgöpel Hinterkappelen



Viele vergnügliche Momente bot das Programm der vergangenen Kulturgöpel-Saison. Im farbigen Mittelteil wird das neue Programm präsentiert. Die bisherigen Abonnenten erhalten wie immer direkt Post mit Programm und Einzahlungsschein. Mit untenstehendem Talon kann sich melden, wer neu ein Abonnement lösen möchte. Das Abonnement kostet Fr. 170.– und berechtigt zum Besuch der sechs Vorstellungen. Es ist unpersönlich und kann, sollte einmal ein Datum nicht passen oder das Programm nicht zusagen, weitergegeben werden. Gerne nehmen wir auch Bestellungen für Geschenkgutscheine entgegen. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Evi De Paolis telefonisch (031 901 08 87) oder per E-Mail (evidepaolis@hotmail.com).



Anmeldetalon für Kulturgöpel-Programm 2008/2009 oder Geschenkgutschein

Senden an: Evi De Paolis, Eyweg 18, 3032 Hinterkappelen
Fax: 031 901 08 45 oder per E-Mail: evidopaolis@hotmail.com

Name und Vorname _____

Adresse _____

PLZ und Ort _____

_____ Geschenkgutschein/e im Wert von Fr. _____

Aus der Energiekommission

Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)

Als Teil des revidierten Energiegesetzes definiert die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energien, und zwar für Kleinwasserkraft bis 10 MW, Photovoltaik (Solarstrom), Windenergie, Geothermie und Biomasse. Die Bestimmungen über die kostendeckende Einspeisevergütung sind in der geänderten Energieverordnung (EnV) geregelt und treten am 1. Januar 2009 in Kraft.

Von der Einspeisevergütung können Anlagen profitieren, die nach dem 1. Januar 2006 in Betrieb genommen worden sind oder ältere Anlagen, die um mindestens 50% ausgebaut werden. Jährlich stehen dazu 320 Millionen Franken aus einem Fonds zur Verfügung, welcher ab 2009 durch einen Zuschlag von maximal 0.6 Rappen auf die Übertragungskosten der Hochspannungsnetze geäuft wird. Dieser Zuschlag kann auf die Endkunden überwält werden, bei den BKW wird diese Förderabgabe bereits in der Tarifierhöhung vom 1. Oktober 2008 enthalten sein. Die nationale Netzgesellschaft Swssgrid, welche im Auftrag des Bundes für die Organisation und die Anmeldung der Anlagen zuständig ist, wurde am 1. und 2. Mai mit über 3'000 Anmeldungen überhäuft. Bis heute sind rund 5'000 Anmeldungen eingereicht worden, doppelt so viele als erwartet. Der grösste Teil davon sind Solaranlagen, bei Wind und Biomassenanlagen gab es je rund 120 Anmeldungen, bei Kleinwasserkraftwerken waren es ca. 240. Ab Mitte August sollen die angemeldeten Produzenten mit einem Bescheid darüber informiert werden, ob ihre Anlage für die Einspeisevergütung berücksichtigt wird. Der grosse Boom herrscht bei den Solarstromanlagen, hier dürfte der erste Teildeckel von 5% bereits erreicht sein.

Das Parlament hat im Energiegesetz festgelegt, wie die Fördermittel auf die einzelnen erneuerbaren Technologien aufgeteilt werden. Für Solaranlagen sind dies im Moment 5% oder 16 Millionen Franken. Sinken die Gestehungskosten unter 50 Rappen pro Kilowattstunde, so kann der Anteil schrittweise auf 10%, 20% und schliesslich 30% erhöht werden. Die Vergütung für Solarstrom beträgt 49–90 Rappen, je nach Anlagentyp und Grösse, und wird während 25 Jahren ausbezahlt. Für Anlagen, die ab 2010 in Betrieb gehen, gilt eine jährliche Absenkung der Vergütung um 8%. Diese Absenkung betrifft nur die jeweils neu angemeldeten Anlagen. Bei Windkraftanlagen ist die Vergütung 20 Rp., bei der Wasserkraft 7.5–35 Rp., bei der Biomasse 15–39 Rp. und bei der Geothermie beträgt sie 17–30 Rp.

Es ist zu hoffen, dass der geplante Zubau der erneuerbaren Energien von 5'400 GWh bis 2030 noch übertroffen wird und die KEV wie bereits im benachbarten Ausland ein Erfolgsmodell wird.

Weitere Infos:

www.bfe.admin.ch/kev, www.swissgrid.ch
(Erneuerbare Energien)

Andreas Matter
Präsident Energiekommission

30 Jahre Kipferhaus

Das 30-jährige Bestehen des kirchlichen Gemeinschaftszentrums Kipferhaus in Hinterkappelen wird am

Samstag, 25. Oktober 2008, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

mit einem Brunch im Gmeindsaal und der Gmeindstube gefeiert.

Jedermann ist willkommen. Das reichhaltige Brunch-Bufferet wird durch den Frauenverein Wohlen – zu einem Preis wie vor 30 Jahren – organisiert. Den Anlass umrahmen musikalische Darbietungen von Ensembles der Musikschule Wohlen.

Herzlich laden ein

Frauenverein Wohlen
Musikschule der Region Wohlen
Betriebskommission Kipferhaus Hinterkappelen

Behindertengerechtes Wohnen

Umbau im Neubau

Im Alterszentrum Hausmatte in Hinterkappelen wurden in den letzten Monaten verschiedene Anpassungen für das hindernisfreie Befahren und Begehen der Dachterrassen vorgenommen.

Wie anlässlich der Einweihungsfeier des Dorfplatzes und der Hausmatte vom 1. September 2007 von vielen Besuchern registriert, wurde das Alterszentrum nicht in allen Bereichen hindernisfrei gebaut. Die Mieterin und Betreiberin «Alterszentrum Hausmatte Hinterkappelen AG» hat zwar hindernisfreies Bauen verlangt, leider wurde diesem Wunsch von Seiten Planung und Ausführung nicht die gesetzlich geforderte Beachtung geschenkt. Die Arbeitsgruppe «Behindertengerechtes Wohnen – Leben ohne Ausgrenzung» muss feststellen, dass die Bauverwaltung Wohlen im Baubewilligungsverfahren und bei der Bauausführung nicht mit dem nötigen Druck für die Einhaltung der Vorgaben für das hindernisfreie Bauen gesorgt hat.

Beispielsweise wurden im 5. Stock die 20 cm hohen Balkonschwellen in den Wohnungen nachträglich mittels mobiler Rampen nachgegerüstet und für Rollstuhlfahrende zugänglich gemacht. Im Sommer wurden mit neuen Rampen die beiden grossen Dachterrassen für Bewohner und Bewohnerinnen hindernisfrei bege- und befahrbar gemacht. Auch die Klingel wurde hinuntergesetzt und ist nun für Betagte besser erreichbar. Hindernisfreies Bauen und Umbauen wird per Gesetz verlangt und ist ein Gebot der Zeit! Wenn bei Neubauten von Anfang an die Hindernisfreiheit eingeplant wird, sind die Mehrkosten bescheiden. Zudem ist die entsprechende Bauweise wertvermehrend, marktgerecht, weitsichtig und nachhaltig. Sie ist praktisch, bequem für alle Menschen und bringt Selbstständigkeit und Integration. Das Merkblatt «Privater Wohnungsbau/Umbau» gibt wichtige Tipps und Grundlagenwissen und ist unter www.rzwohlen.ch abrufbar.

Die Arbeitsgruppe «Behindertengerechtes Wohnen – Leben ohne Ausgrenzung» wurde vom Verein «Agenda 21 Wohlen» initiiert und steht unter dem Patronat des Departementes



Hansueli Hänni, Bewohner des Alterszentrums Hausmatte, kann nun mit seinem Rollstuhl von seiner Wohnung im 5. Stock des Alterszentrums Hausmatte dank neuer Rampe und neuem breitem Durchgang auf die Dachterrasse gelangen. (Bild B. Bircher)

Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft der Gemeinde Wohlen.

Ihr Hauptziel ist, seit Aufnahme ihrer Arbeit im 2004, die Bauten und Anlagen mit Publikumsverkehr sowie öffentliche Dienstleistungsbetriebe für alle zugänglich und nutzbar zu machen, dies unter der Berücksichtigung der Verhältnismässigkeit. Grundlagen, Aktivitäten und Publikationen der Arbeitsgruppe sind abrufbar unter www.rzwohlen.ch.

Arbeitsgruppe Behindertengerechtes Wohnen – Leben ohne Ausgrenzung
«Agenda 21 Wohlen»

Patronat: Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft



Oberstufenschule Uettligen:

Schulschluss 2007/08 und Schuljahresanfang 2008/09

Wie üblich endete auch dieses Schuljahr mit dem Schulfest, das wir stets gemeinsam mit der Primarschule und dem Kindergarten Uettligen begehen. Obwohl es – wie so oft in diesem Sommer – regnete, konnten die Spiele grösstenteils stattfinden und auch die Festwirtschaft wurde rege aufgesucht. Dass die Verpflegung so reibungslos klappt, verdanken wir einmal mehr den Mitgliedern der OSK und der KPK und weiteren zahlreichen Helferinnen und Helfern: im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen darf ich all diesen Leuten deshalb ein herzliches Dankeschön aussprechen! Die Spiele am Nachmittag fanden grossen Anklang, den krönenden Abschluss bildeten auch dieses Jahr die Wettkämpfe zwischen Lehrkräften und Abschlusschülerinnen und -schülern. Dabei siegten dieses Jahr die Lehrkräfte sowohl im Fussball als auch im Basketball und im Volleyball.

Verabschiedet haben wir uns dieses Jahr von vier Lehrkräften:

Lydia Schlichting



Unsere Heilpädagogin Lydia Schlichting wurde am 31. Juli 2008 pensioniert. Dank ihrer Sach- und Fachkenntnis war sie hervorragend in unser Kollegium integriert. Sie half

bei schwierigen Schulsituationen oft über das übliche Mass hinaus. Weil sie auch für die Primarschulen Uettligen und Säriswil tätig war, kannte sie einen Teil ihrer «Kundinnen und Kunden» bereits gut, bevor diese zu uns wechselten. Wir werden Lydia Schlichting vermissen und wünschen ihr in ihrem nächsten Lebensabschnitt alles Gute. Ihre Nachfolgerin Barbara Baumann heissen wir bei dieser Gelegenheit herzlich bei uns willkommen.

Susanna Schwab



Fachlehrkräfte an Schulen der Sekundarstufe I wirken oft in Fächern wie Sport, Musik, Werken oder Hauswirtschaft. Susanna Schwab unterrichtete an unserer Schule aber während 14 Jahren Englisch. Dies tat sie

ausserordentlich erfolgreich und mit hoher fachlicher Kompetenz. Ihre Fähigkeiten nutzten auch viele andere Kreise und so wurde auch die pädagogische Hochschule Bern auf unsere Kollegin aufmerksam. Weil Susanna Schwab ihr Pensum an der PH Bern aufstockt, musste sie schweren Herzens auf eine weitere Anstellung bei uns verzichten.

Liebe Susanna, in zwei Lagern habe ich die Ehre gehabt, mit dir enger zusammen arbeiten zu dürfen. Dabei lernte ich dich als eine sehr zuverlässige und wertvolle Kollegin kennen. Ich danke dir für dein Engagement und deinen Einsatz und wünsche dir an der PH Bern viel Erfolg und Befriedigung.

Miriam Pfister



In den fünf Jahren an unserer Schule war Miriam Pfister eine tüchtige und teamorientierte Kollegin. Sie übernahm zunächst eine 7. Realklasse und führte sie erfolgreich

durch die drei Jahre. Danach begann sie eine weitere Ausbildung an der Universität Bern und musste nun die nicht leichte Doppelaufgabe – Studium und Unterrichten – unter einen Hut bringen. Nach fünf Jahren verzichtet Miriam Pfister leider auf eine weitere Anstellung, um ihr Studium voranzutreiben. Ausserdem wird sie 2009 ein Auslandsemester in Stockholm absolvieren. Wir freuen uns aber, Miriam weiterhin bei uns als Stellvertreterin begegnen zu können. Deshalb müssen wir uns von ihr noch nicht gänzlich verabschieden.

Luca Zanni



Ebenfalls fünf Jahre arbeitete Luca Zanni bei uns. Er unterrichtete Sport und war als grosser Fussballcrack bei Schülerinnen und Schülern sehr gut akzeptiert. Aber als Sport-

und Turnlehrer war er natürlich auch in vielen anderen Sportarten bestens bewandert. Vor anderthalb Jahren orientierte uns Luca Zanni über einen geplanten Berufs- und Ortswechsel, so dass wir schon vor einiger Zeit den Sportunterricht neu planen konnten. Vor kurzer Zeit erfuhren wir, dass Luca Zanni nun dem Lehrerbe-

ruf und Bern treu bleibt: wir freuen uns darüber und wünschen ihm am neuen Wirkungsort, der Berufsschule Bern, viel Freude und Spass.

Corinne Glauser

Ihre Tätigkeit als Schulleiterin aufgegeben hat Corinne Glauser; sie bleibt uns aber als Lehrkraft und Klassenlehrerin erhalten. Während vier Jahren bildeten Corinne und ich ein allseits gut verankertes und anerkanntes Schulleiterteam. Ich bedaure, dass Corinne Glauser diese Funktion abgibt, bin aber froh, weiterhin auf ihren Rat zählen zu können. Als nunmehr alleiniger Schulleiter ist es mir wichtig, auf meine Kolleginnen und Kollegen und die Mitglieder der Behörden weiterhin bauen zu können.

Neu zu uns stossen **Ruth Hausherr Lüder**, die bisher an verschiedenen Orten tätig gewesen ist, **Claudia Wälti** und **Miriam Trösch**, die beide ihre Ausbildungen an der PH Bern in Kürze abschliessen. Ruth Hausherr Lüder übernimmt den Hauswirtschaftsunterricht an der 2c, Claudia Wälti und Miriam Trösch werden an verschiedenen Klassen Musik, Sport und Englisch unterrichten. Unsere neuen Kolleginnen haben bei uns bereits etwas geschnuppert, und wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Das neue Schuljahr

Einige Projekte, die schon vor einiger Zeit begonnen worden sind, werden im Schuljahr 2008/09 fortgesetzt und erweitert. So unter anderem:

- Der Mittagstisch, wie bisher vier Mal in der Woche; aus ihm wird nun eine Mittagsbetreuung. Wir haben Eltern und Schülerinnen und Schüler über die Neuerungen bereits orientiert. Die Leitung der Mittagsbetreuung übernimmt Herr Simon Stankowski.
- Weiterhin finden für 7. und 9. Klassen Landschulwochen in der letzten Woche vor den Herbstferien statt. Achtklässlerinnen und -klässler absolvieren in dieser Zeit eine Projektwoche mit dem Schwerpunktthema Berufswahl. Sie werden dafür in der Woche 7 – der Woche vor den Sportferien – in ein Skilager gehen können. In dieser Zeit absolvie-

ren die zu Hause bleibenden Schülerinnen und Schüler eine Projektwoche mit Schwerpunkten zum Rahmenthema «Prävention».

- Der «cours de conversation». Die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Realklassen und der 9. Sek.klasse haben die Gelegenheit, regelmässig in kleinen Gruppen während einer Unterrichtseinheit von etwa 20 Minuten mit einer französisch sprechenden Person den mündlichen Umgang mit der Sprache zu üben.
- Der Verkehrskundetag für Siebtklässlerinnen und -klässler.
- BIVOS (Bildungsstandards an der Volksschule): 8. und 9. Klassen nehmen auch im Schuljahr 2008/09 an den kantonalen Leistungstests in den Fächern Deutsch und Mathematik teil.
- Neu zu den bisherigen Projekten kommt das Jahresthema «Respekt»: an mehreren Konferenzen wurde uns bewusst, dass einige Schwierigkeiten in unserem Schulalltag auf mangelnden Respekt zurückzuführen sind. Um unsere Schulhauskultur nachhaltig zu verbessern, braucht es das Engagement der ganzen Schule, der Behörden und der Eltern. Es soll ein Jahresprojekt mit vielen verschiedenen Aspekten werden. Werte wie zum Beispiel Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Vertrauen wollen wir stärken – positiv und auf leicht akzeptable Art. Viel zu häufig wird mit Verboten gearbeitet. Auf positive Weise Angebote zu machen, entspricht mehr dem Sinne unserer Schule. Also nicht destruktives «Du sollst nicht!», sondern das Angebot «Versuch es doch mal mit einem Danke oder Bitte».

Abschliessend gilt unser Dank nochmals allen Eltern und Freunden der Schule, die uns in vielen Gesprächen und bei Anlässen der verschiedensten Art immer wieder unterstützen und helfen. Zudem möchten wir es nicht versäumen, all unseren austretenden Neuntklässlerinnen und -klässlern herzlich für ihre geleistete Arbeit zu danken und ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg zu wünschen.

Hans Weber, Schulleiter

Chinderhuus Wohlen

Chinderhuus-Lager

Am 14. Juli 2008 war es endlich soweit: Das von den Kindern, wie auch Erwachsenen lang ersehnte Chinderhuus-Lager stand vor der Tür. Das Einzige, was unsere gute Laune noch etwas trübte, war das nicht gewünschte Regenwetter, welches uns zwang, die Regenmontur anzuziehen. Nun denn, als alle Eltern sich von ihren Sprösslingen verabschiedet hatten, ging es schon los.

Nach kurzweiliger Postauto- und Zugfahrt kamen wir am Bahnhof Steffisburg an. Kurz darauf waren wir im Pfadihaus «Aare» angelangt und konnten unser Picknick-Mittagessen zu uns nehmen. Am ersten Tag erkundeten die Kinder das grosse und gut gelegene Gelände ums Pfadihaus. In der Nacht genossen alle Kinder das Schlafen in eigenen Schlafsäcken im Massenlager. Die ganz Mutigen und Wetterfesten unter uns trauten sich trotz Regens, die Nacht im Zelt zu verbringen. Am nächsten Morgen waren alle wieder voller Tatendrang. Die Gruppe Rägeboge (Kinder zw. 5 und 11 Jahren) machte einen Ausflug an die Zulg. Die jüngeren Kinder (Gruppe Kunterbunt; zw. 1 und 4 Jahren) halfen beim Raffeln und Schneiden der Früchte fürs Birchermüesli. Nach der Siesta genossen alle den Wasserspass mit Wasserschlauch und Planschbecken und

Zvieri essen vom Feuer (Schoggibananen und Schlangenbrot). Am Abend assen wir alle wieder gemeinsam das selbst gemachte Abendessen und freuten uns über den warmen, gelungenen Tag.

Am Mittwoch konnten sich die Kinder nochmals im Garten vertun, verschiedenen Geschichten lauschen oder aber gemütlich in der aufgemachten Hängematte schaukeln. Um 14 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof und trafen gesund und etwas müde um 16.20 Uhr im Chinderhuus ein. Freudig und erleichtert schlossen sich Kinder und Eltern in die Arme! Unser erstes Chinderhuus-Lager nahm somit einen wunderbaren Abschluss!

Petra Hänni
Lernende FaBe K im 2. Lehrjahr



Spielprojekt

Das Spielprojekt ist jetzt schon etwas in die Ferne gerückt. Trotzdem möchten wir noch kurz auf unser intensives Projektjahr zurückblicken.

Als erstes möchten wir den Eltern für ihre vielfältige Unterstützung danken. Ohne die vielen guten Geister im Hintergrund wären solche Aktivitäten für uns nur in sehr viel kleinerem Rahmen möglich. Wir sind uns bewusst, dass das keine Selbstverständlichkeit ist und hoffen, dass wir auch ohne Spielprojekt den Kontakt miteinander auf unkomplizierte und vielfältige Weise pflegen können.

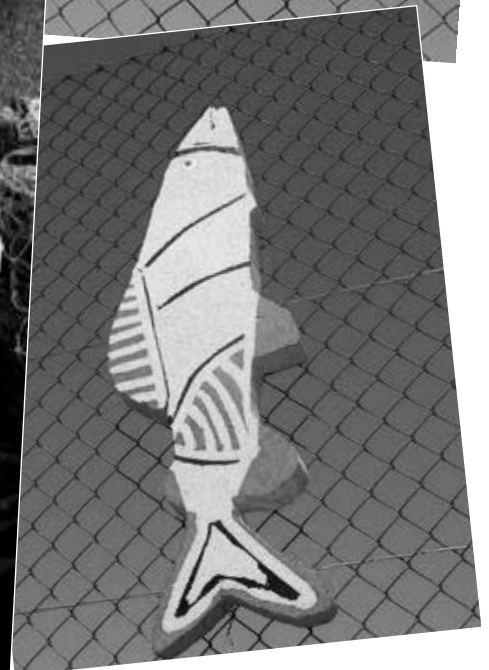
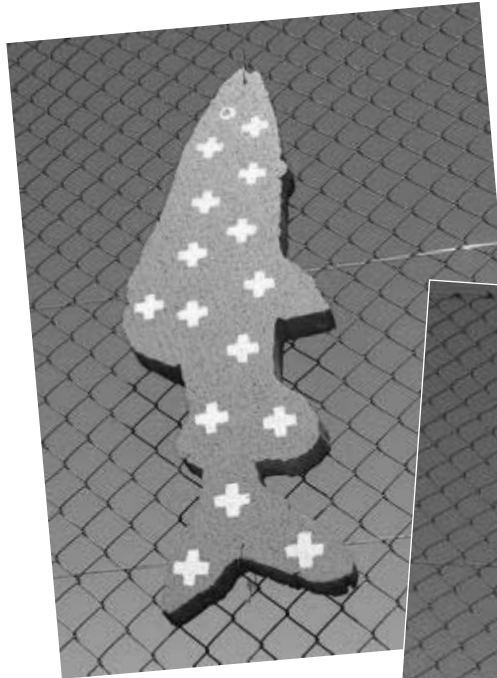
Ein spezieller Dank gilt dem Elternrat, der während der Projektwoche die ganze Zeit einen Posten mit Spielen betreute.

Den Kindern möchten wir ein Kränzlein winden, wie friedlich und lustig die verschiedenen Kinder in den einzelnen Gruppen während der Projektwoche zusammen gearbeitet haben. Es war nicht immer so einfach und einzelne Kinder waren mit ihrer Gruppenzugehörigkeit am Anfang nicht ganz zufrieden. Trotzdem haben sich die meisten auf neues Terrain gewagt und Neues ausprobiert und sich eingesetzt.

Leider haben zwei Tage nach dem Spielfest Vandalen gewütet und einen Teil unserer Bauten und Dekorationen zerstört. Wir sind sehr wütend und traurig und überlegen uns, wie wir der sinnlosen Zerstörung begegnen wollen.

Hat jemand von Ihnen etwas gesehen oder gehört? Dann melden Sie sich bitte bei der Schulleitung von Uettligen (031 829 00 29).

Das Team der Primarschule Uettligen



Neuer Schulleiter

Lorenz Solcà hat auf Anfang des neuen Schuljahres seine Tätigkeit als Leiter der Musikschule Region Wohlen aufgenommen. Er wird dabei von seinem Stellvertreter Johannes Laich unterstützt.

Die symbolische Stabübergabe zwischen dem langjährigen Leiter Georg Hesselbein und Lorenz Solcà fand am 21. Juni 2008 anlässlich dessen Abschiedsfestes «Addio, ma non troppo» statt. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten herzlich für das würdevolle und gelungene Fest.

Lorenz Solcà absolvierte die Berufsschule mit Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Anschliessend liess er sich an der Universität Bern zum Gymnasiallehrer für das Fach Musik ausbilden. Zuletzt arbeitete er als Musiklehrer am Gymnasium Hofwil und erteilte nebenbei einige Lektionen Klavierunterricht an unserer Musikschule. Lorenz

Solcà ist auch als vielseitiger Kammermusiker, Begleiter und Projektleiter bekannt.

Johannes Laich, Lehrer für Violine und Streichorchesterleiter und seit vielen Jahren an unserer Musikschule tätig, wurde von der Musikschulkommission als Stellvertreter des Musikschulleiters gewählt.

Wir wünschen den beiden Leitern, Lorenz Solcà und Johannes Laich, alles Gute für ihre neue berufliche Aufgabe.

Für die Musikschulkommission:
Philipp Ramming, Präsident

Für das Sekretariat: Barbara Paul, Sekretärin



Lorenz Solcà und Georg Hesselbein



Johannes Laich und Lorenz Solcà

Ludothek: Menschen im Spiel (Teil 4)



Der vierte Teil der Serie widmet sich den Ludotheken, die zu günstigen Konditionen den Zugang zu Spielen ermöglichen und kreatives Spiel fördern.

Anschliessend erhalten Sie Hinweise der Ludothek Wohlensee für das Herbstquartal.

In der Ludothek sind Menschen anzutreffen, die Freude am Spiel haben. Im Vordergrund steht die Ausleihe der Spiele und Spielsachen, die in einer Ludothek zu günstigen Bedingungen erworben werden können. Es ist der Ort, wo Spiele leihweise gegen Gebühr zur Verfügung gestellt werden.

Ludotheken fördern das Spiel als Freizeitbeschäftigung und kulturelle Betätigung. Sie stehen in Verbindung mit Schulen, Lehrkräften, Vereinen und Gruppen, um Anlässe zu organisieren oder bei der Vorbereitung und Durchführung eines Projekts oder Anlasses beratend zur Seite zu stehen.

Die Ludothekarinnen sind bemüht, aktuelle Trends zu verfolgen, um ihre Kenntnisse und ihr Wissen in die Arbeit und den Austausch mit den Kundinnen und Kunden einzubringen. Neuheiten an den Spielmessen (Nürnberg, Essen, Zürich) Presseartikel, wissenschaftliche Erkenntnisse, Erfahrungen im eigenen familiären Umfeld, Lektüre von Fachliteratur, Spielschulungen und der Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen vom Verein der Schweizer Ludotheken sind dabei wichtige Grundlagen. Zurzeit sind Themen wie «Spiel in Verbindung zum Lernprozess», «Spielen als Alternative zum Medienkonsum» oder «Spielen im Alter» sehr aktuell und führen zu spannenden Diskussionen.

Ebenso wichtig sind interne Zusammenkünfte, formell oder informell, von Leuten, die in Ludotheken tätig sind. Meinungs- und Erfahrungsaustausch bringen neue Impulse oder bestätigten Richtungen, die bereits eingeschlagen worden sind. Ziel aller ist ein aktuelles, attraktives Spielsortiment und dessen ständige Erweiterung.

In den Ludotheken sollen die Besucher/innen zu ihren Spielvorlieben finden. Die Rolle der Ludotheken bzw. ihrer Mitarbeiter/innen ist eine vermittelnde, nämlich Spiellust und Freude zu wecken. Mittel dazu ist ein passendes Spiel,

welches sowohl bei Erwachsenen wie Kindern Emotionen und Aktionen auslöst. An den regelmässig stattfindenden Spielnachmittagen und -abenden treffen und begegnen sich Menschen im Spiel.

Ludothek intern – Aktivitäten

Öffentliche Spielnachmittage

Montag, 13. Oktober, 14.00 Uhr

in der Ludothek: Spiele nach Wunsch.

Montag, 10. November, 14.00 Uhr

Spielabende

Dienstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr Spielabend in der Ludothek. Spiele zu Gespenstern, Krimi oder Spiele nach Wunsch

Beteiligung am **Stand der Ludotheken der Region Bern an der Suisse Toy** in Bern

1. bis 5. Oktober 2008

Nähere Angaben zu den Anlässen werden zu gegebener Zeit publiziert. Zudem finden Sie alle Aktivitäten und Neuheiten auf unserer Homepage www.ludo-wohlensee.ch

Öffnungszeiten während der Herbstferien

(20. September bis 11. Oktober 2008)

Jeden Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Jeden Freitag, 17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,
3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

www.ludo-wohlensee.ch

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Das Ludoteam

Gebührenordnung für Schulanlagen

1. Grundsatz

Schulbauten und -anlagen stehen ortsansässigen Gruppen und Vereinen zur Benutzung zur Verfügung, sofern der Schulbetrieb nicht beeinträchtigt und die Aufwendungen der Gemeinde nicht wesentlich erhöht werden. Ausnahmsweise können auch auswärtige Gruppierungen Bewilligungen erhalten. Für die ausserschulischen Benützungen werden Gebühren nach diesem Tarif erhoben. Vorbehalten bleibt Ziffer 4.

2. Zuständigkeit

Für die Belegung der einzelnen Schulbauten und -anlagen sind die örtlichen Schulkommissionen zuständig. In Zweifels-, Konkurrenz- und Beschwerdefällen entscheidet das Departement Bildung und Kultur.

3. Tarifgruppen

a) Nicht kommerzielle Veranstaltungen

Für Vereine und Gruppen gelten die folgenden Tarife:

VEREINE/GRUPPEN	MO-FR	SA	SO
Ortsansässige Schüler- und Jugendgruppen, J+S - Kurse	gratis	gratis	1*
Gruppierungen gemäss Ziffer 4	gratis	1* ab 18.00 Uhr	1*
Nicht ortsansässige Schüler- und Jugendgruppen	1	1	2
Nicht ortsansässige Vereine/Gruppen Übrige ortsansässige Einzelpersonen und Gruppen	1	2	3

*=Die Turnanlagenbenützung für Sportveranstaltungen gratis.

b) Kommerzielle Veranstaltungen, Grossanlässe

Benützungen der Schulanlagen für kommerzielle Veranstaltungen sind grundsätzlich gebührenpflichtig. Das Departement Bildung und Kultur kann auf Antrag der zuständigen Schulkommission die Gebühr besonders bei Grossanlässen bis zu 100% erhöhen. Bei entsprechender Kompetenzdelegation können solche Anträge auch durch die Raumverwalterin oder den Raumverwalter der Kommission gestellt werden.

c) Zeitlich begrenzte Kurse

Für zeitlich begrenzte Kurse wird höchstens die Halbjahrespauschale berechnet.

4. Gebührenfreie Benützung (Nichtkommerzielle Veranstaltungen)

Im Rahmen der Möglichkeiten werden Schulräume und Turnhallen von Montag bis Freitag (bis 22.00 Uhr) und samstags (bis 18.00 Uhr) gratis zur Verfügung gestellt für:

- Vereine/Gruppen sportlicher, kultureller und gemeinnütziger Art für Benützungen, an welchen die Mehrheit der Teilnehmenden den Wohnsitz in der Gemeinde Wohlen haben.
Bedingung ist, dass der Verein/die Gruppe grundsätzlich für die Öffentlichkeit zugänglich ist.
- Ortsansässige politische Parteien und Gruppen.
- Musikschule Wohlen.
- Volkshochschule.
- Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungskurse.
- Staatlich subventionierte Erwachsenenbildungskurse.
- J + S-Kurse.
- Von der Gemeinde durchgeführte Veranstaltungen.

5. Berechnung der Gebühren

Die Benützungsgebühren gelten für die Benützung bis zwei Stunden. Für jede weitere angefangene Stunde wird die Gebühr anteilmässig erhöht.

Pro Tag werden maximal 2 Tarifansätze (vier Stunden) verlangt.

6. Rechnungsstellung und Kontrolle

Die örtlichen Schulkommissionen erteilen eine schriftliche Bewilligung für höchstens ein Jahr unter Angabe des Tarifes. Falls eine Benützung gebührenpflichtig ist, wird dem Schulsekretariat nach der Benützung ein Inkassoauftrag zugestellt. Das Schulsekretariat erledigt hierauf das Inkasso.

7. Benützung von Schulanlagen während der Ferien der Hauswarte

Während den Ferien des Hauswarts/der Hauswartin werden alle Vereine/Gruppen (mit Ausnahme der Schüler- und Jugendgruppen) den nicht ortsansässigen gleichgestellt.

8. Apparatebenützung

Geräte und Apparate dürfen nur nach Abmachung mit dem zuständigen Hauswart oder der zuständigen Hauswartin gebraucht werden. Der Hauswart oder die Hauswartin instruiert über die sachgerechte Verwendung.

9. Beschädigungen

Für Beschädigungen an Geräten, Apparaten, Mobiliar, Gebäuden und Anlagen haften die Benutzerinnen und Benutzer nach dem Verursacherprinzip. Sie haben für die Bewilligung eine verantwortliche Person zu nennen.

10. Inkrafttreten

Diese Gebührenordnung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Das gleichnamige Reglement vom 1. August 1997 wird auf diesen Zeitpunkt aufgehoben.

Wohlen, 3. Juni 2008/is

Gemeinderat Wohlen
Gemeindepräsident Gemeindeschreiber
sig. Christian Müller sig. Thomas Peter

	TARIF 1 Montag–Freitag		TARIF 2 Samstag		TARIF 3 Sonntag	
	2 Stunden	halbjährlich 2 h / Woche	2 Stunden	halbjährlich 2 h / Woche	2 Stunden	halbjährlich 2 h / Woche
MIETSACHE						
Kleine Halle *	44.00	572.00	55.00	715.00	66.00	858.00
Grosse Halle *	55.00	715.00	69.00	894.00	83.00	1073.00
2 Hallen (Wohlen, K'feld)*	77.00	1000.00	96.00	1250.00	115.50	1500.00
Lehrschwimmbecken *	75.00	975.00	94.00	1219.00	113.00	1463.00
Aula	90.00	1145.00	110.00	1430.00	130.00	1715.00
Bestuhlen von Aula bzw. Turnhalle durch Hauswart	pro Stunde: 39.00		pro Stunde: 55.00		pro Stunde: 66.00	
Plätze inkl.WC	50.00	650.00	63.00	813.00	75.00	1075.00
Werk- und Spezialräume	44.00	569.00	55.00	710.00	66.00	850.00
Schulküche mit Essraum	37.50	488.00	47.00	610.00	63.00	730.00
Schul-/Kindergartenzimmer	31.00	405.00	40.00	505.00	47.00	610.00
Zivilschutzraum	19.00	244.00	24.00	305.00	28.00	365.00
Vermietung von Mobiliar, Apparaten, Bühnen etc.	Nach Aufwand, bzw. Absprache mit der Schulkommission					

* Kleine Hallen:

Kappelenfeld, Wohlen II, Murzelen, Säriswil, alte Halle Uettligen

* Grosse Hallen:

Hinterkappelen Dorf, Wohlen I, neue Halle Uettligen

Alle Hallen und Lehrschwimmbecken inkl. Garderoben
und Duschen

Zirkuswoche Wunderplunder

Der Zirkus Wunderplunder gastierte vom 23. Juni bis zum 27. Juni 2008 auf dem Areal der Schule Murzelen-Innerberg.



Als die Kinder am Montagmorgen zur Schule kamen, standen die Zirkuswagen auf dem Schulhausplatz, als würden sie schon immer dort stehen.

Mit grosser Vorfreude besammelten sich die Kinder am Morgen jeweils zum gemeinsamen Start im Zirkuszelt. Danach studierten alle, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, in verschiedenen Gruppen eine Zirkusnummer ein. Unter fachkundiger und herzlicher Betreuung entstand ein grossartiges Zirkusprogramm.

Wir danken dem Zirkusteam für die wunderbare Woche und für die krönende Zirkusvorstellung.

Der Einsatz, Mut und die Freude der Kinder waren gross. Für viele Kinder wird diese Woche unvergesslich bleiben.

Rebecca Schaltegger und
Lehrerteam Murzelen

Wohlen gratuliert Fabian Cancellara

Der in Hinterkappelen aufgewachsene Radrennfahrer Fabian Cancellara gewann an den olympischen Spielen in Peking die Goldmedaille im Einzelzeitfahren.

Als frühere Wohngemeinde gratulierten die Gemeindebehörden herzlich zu diesem tollen Sieg sowie auch zum 3. Rang im Strassenrennen.

Am Samstag, 16. August nahmen der Gemeindepräsident Christian Müller und der Gemeinbeschreiber Thomas Peter an der offiziellen Feier zu Ehren des Olympiasiegers im Haus des Sports in Ittigen teil und überbrachten die besten Glückwünsche im Namen der Behörden und der Bevölkerung der Gemeinde Wohlen.



Gemeindepräsident Christian Müller gratuliert dem Olympiasieger Fabian Cancellara (Foto: zvg)

Alkohol Prävention in der Gemeinde: «Wohlen handelt»

Die Gemeinde Wohlen lanciert in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Gesundheitsförderung und Suchtfragen (Berner Gesundheit) das Projekt «Wohlen handelt», das zum Ziel hat, die Jugendlichen in der Gemeinde besser vor verfrühtem und riskantem Alkoholkonsum zu schützen.

Die Stiftung Berner Gesundheit hat dieses Projekt entwickelt und steht der Gemeinde Wohlen bei der Umsetzung mit fachlicher Unterstützung zur Seite.

In einem ersten Schritt wird eine Projektgruppe gebildet, mit Vertreter und Vertreterinnen aus der Jugendarbeit, dem Detailhandel, der Gastronomie, Vereinen, Schulen, Eltern, etc. Die Projektgruppe setzt sich aus Akteuren und Akteurinnen zusammen, die alle einen Bezug zum Thema «Alkoholkonsum von Jugendlichen» haben. Die Projektgruppe hat zum Ziel, unter fachlicher Begleitung der Berner Gesundheit, Brennpunkte zu benennen und einen Massnahmenplan mit zu gestalten. Nach Abschluss dieser Phase unterbreitet die Projektgruppe dem Gemeinderat konkret ausgearbeitete Empfehlungen bezüglich riskantem Alkoholkonsum bei Jugendlichen.

Die erste Sitzung der Projektgruppe findet vor den Herbstferien statt. Für Fragen und Informationen wenden Sie sich an U. Nick (Telefon: 031 901 36 61 oder urban.nick@jawohl.ch).

Hinterkappelen

Das Jugendhaus Hika blieb während drei Wochen in den Sommerferien geschlossen, seit dem 28. Juli ist wieder Normalbetrieb, also Mittwochnachmittag und Freitagabend ist geöffnet.

Seit dem 11. August 2008 bietet das Jugendhaus Hinterkappelen die Bewerbungswerkstatt

an. Die Jugendarbeit beantwortet Fragen zur Arbeitswelt und Lehrstellensuche jeden Dienstag und Freitagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr. Prospekte vom BIZ (Berufsinformationszentrum Bern) ergänzen das Angebot mit weiteren Informationen zu allen Fragen rund um die Arbeitswelt.

Uettligen

Der Jugendtreff war während den Sommerferien geschlossen. Seit dem 8. August 2008 nahm der Treff den regelmässigen Betrieb wieder auf.

Die Jugendarbeit ist weiterhin am Montag an der OS Uettligen präsent. Frau Baeriswyl ist jeden Montagmittag von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr im Gruppenraum 011 vor Ort erreichbar.

Am 17. Oktober 2008 findet das alljährliche Juggi-Fest im Treff Uettligen statt. In einem ersten Teil von 18.00 bis 20.00 Uhr findet ein Apéro für Eltern, Bekannte und Interessierte statt. Dieser Anlass bietet unter anderem die Möglichkeit, einen Einblick in den Jugendtreff zu erhalten, sowie die Jugendarbeiterin persönlich kennen zu lernen.

Im zweiten Teil des Abends ab 20.00 bis 22.30 Uhr findet eine Disco für die Jugendlichen statt. Es freut uns, Interessierte, Eltern und Bekannte zu diesem Anlass im Treff begrüßen zu dürfen.

Solarstromkraftwerke auf Schweizer-Dächern

Nachhaltige Investition in die Sonne

Die Begeisterung zum Bau von Solarstromkraftwerken wächst von Tag zu Tag. Auch in der Gemeinde Wohlen entschlossen sich immer mehr Bauherren für einen solchen Beitrag an eine gesunde Umwelt.

Die Sonne strahlt jährlich 40'000 Milliarden Kilowattstunden auf das Gebiet der Schweiz. Das ist 220 Mal mehr als die Schweiz an Energie verbraucht. Bereits etwa 1800 netzverbundene Photovoltaik-Anlagen, mit einer installierten Leistung von etwa 21'000 Kilowatt und einer Fläche von 170'000 m², wandeln Solarstrahlung in Strom um. Damit wird etwa 0.03 % des Strombedarfs produziert. Gesamthaft verfügen wir über ca. 400'000'000 m² Dachfläche, womit rund ein Drittel des Wärme- und Strombedarfs mit Solarenergie erzeugt werden kann.

Neues Gesetz zur kostendeckenden Einspeisevergütung

Am 17. März 2008 hat der Bundesrat das neue Gesetz zur kostendeckenden Einspeisevergütung verabschiedet. Anspruch auf eine kostendeckende Vergütung haben alle Anlagen, welche seit dem 1. Januar 2006 in Betrieb genommen wurden, sofern sie im Zubaukontingent des laufenden Jahres einen Zuschlag bekommen. Wer keinen Zuschlag erhält, kommt auf eine Warteliste für das nächste Jahr. Weil am 1. Mai 2008 die Möglichkeit zur Anmeldung

solcher Anlagen gestartet wurde und seit da über 5'000 Gesuche eingegangen sind, ist die Situation momentan sehr ungewiss, wie weit das Geld in der Startphase reicht.

Sicher ist, dass es weiter gehen wird und deshalb tun Bauherrschaften gut, wenn sie den Wunsch nach einem eigenen Kraftwerk verspüren, sollten sie möglichst früh mit der Planung beginnen, um in einer allfälligen Warteschlange möglichst weit vorne zu stehen. Man geht davon aus, dass nach diesem riesigen Investitionswillen, den die schweizerische Bevölkerung gezeigt hat, sich auch die Politik bewegen muss und der Photovoltaik mehr Geld zusprechen wird.

Das grösste Solarkraftwerk in der Gemeinde Wohlen wurde in Säriswil ans Netz angeschlossen

Am 14 Juli 2008 war es soweit. Das Solarkraftwerk von Heinz und Doris Baur, auf dem Betriebsgebäude von Baur & Co., konnte ans BKW-Netz angeschlossen werden. Die Familie Baur rechnet damit, dass ihre Investition ca. 28'000 kW/h Stromertrag pro Jahr abliefern.

207 polykristalline Solarlamine auf einer Fläche von 225 m² wurden anstelle der Dachziegel in das Dach integriert. Dachintegrierte Systeme bei denen die Solarlamine zusätzlich die Funktion der Dacheindeckung übernehmen, sind sicher unbestritten die schönste Art, sein Haus mit einem Energielieferant zu bestücken. Sehr wertvoll für die Realisierung des Projektes war der grosszügige Förderbeitrag über 20'000.- Fr. von Energie Wasser Bern. Schon jetzt weiss man, dass in der Gemeinde Wohlen, dank innovativen Bauherren und Unternehmern, mehrere Anlagen in Planung sind.



Michael Baur, Säriswil

Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Reberhaus Uettligen

(Parkplätze beim Viehschauplatz)

Annahme der Ware: Freitag, 17. Oktober 2008
16.00–18.30 Uhr

Aus Platzgründen können wir pro Person **max. 30 Artikel** entgegennehmen

Verkauf der Ware: Samstag, 18. Oktober 2008
09.00–12.00 Uhr

20% vom Erlös werden zurückbehalten. Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir damit die Jugendriegen des TV Wohlen

Auszahlung: Samstag, 18. Oktober 2008
17.00–18.00 Uhr

Über Geld und Waren, welche bis 18.00 Uhr nicht abgeholt wurden, wird frei verfügt. Für abhanden gekommene Artikel wird keine Haftung übernommen



Gerne nehmen wir entgegen:

Herbst- und Winterkleider:

Gut erhaltene und fleckenfreie Kinderkleider bis Gr. 176, Wanderartikel, Skianzüge usw. Schuhe nur in einwandfreiem Zustand.

Bébé-Artikel:

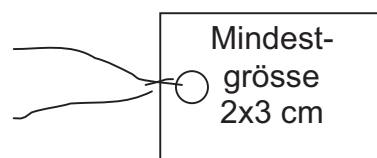
Autositzli, Velositzli, Essstühli, Laufgitter, Kinderwagen usw.



Spielsachen und Wintersportartikel:

Gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Bücher, Kassetten, Schlitten, Skis, Skischuhe usw.

Jeder Artikel sollte mit einer stabilen Etikette (**keine Klebe-Etikette**) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Bitte starken Faden oder Schnur verwenden. Mehrteilige Spiele in durchsichtigen Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit. Nummern können angefragt werden!



Weitere Auskünfte erteilt:

Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05 oder E-Mail: boerse.uettligen@hispeed.ch

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Gymnastik Riege Turnverein Wohlen

Als nächstes sehen wir...

...die Gymnastik-Riege des Turnvereins Wohlen unter der Leitung von Tomm Schlunke auf dem Kleinfeld. So in etwa tönt es jeweils an einem Wettkampf aus den Lautsprechern des Speakers, wenn sich unsere Truppe für die Vorführung bereit stellt.

Wir sind momentan 8 Frauen und 2 Männer, welche immer am Dienstag Abend von 20.00–22.00 Uhr in der Turnhalle in Wohlen ein gymnastisches Training absolvieren. Unsere Turnstunde beginnt mit einem lockeren Aufwärmen zu Musik und einem anschliessenden etwa halbstündigen Grundlagentraining, damit wir für künftige Wettkämpfe und Auftritte fit und beweglich bleiben. Danach üben wir Teile einer selbst einstudierten Choreographie und lassen das Training mit einer Spielrunde ausklingen.

Seit 4 Jahren sind wir an Wettkämpfen ziemlich erfolgreich und konnten uns in den Ranglisten ins vordere Mittelfeld, bis hin zu Top-Ten-Plätzen kämpfen. Mit diesen schönen Resultaten wagten wir im letzten Jahr, das erste Mal an einer Schweizermeisterschaft teilzunehmen. Mit gutem Erfolg: wir belegten den 16. Schlussrang und waren die 4.-Besten des Kantons Berns.

Bühnenluft

Alljährlich, Ende November, wird die Turnhalle in Murzelen zu unserer Showbühne: Es ist Unterhaltungsabend-Zeit!



Das Einstudieren der Show und die Auswahl der passenden Kostüme ist jeweils ein besonderer Spass für die ganze Truppe. Tanzen mit Herzblut und viel Engagement, ohne Bewertung sondern nur mit dem tollen Applaus des Publikums als Dank für die vielen investierten Stunden mit dem manchmal mehr oder weniger schmerzhaften Muskelkater.

Jahresplanung

Unser Turnerjahr beginnt gemächlich nach den Sommerferien. In dieser Zeit, bis zu den Herbstferien, ist es für Schnuppertrainings am angenehmsten. Danach beginnen wir intensiv mit dem Einstudieren der Unterhaltungsabend-Choreographie.

Ab Januar beginnen wir mit dem Training für die Wettkämpfe und nach den Frühlingferien findet das Training draussen statt. Denn die Kleinfeld-Gymnastik wird auf Rasen geturnt. Im Jahr 2009 werden wir eine ganz neue Choreographie einstudieren, aus diesem Grund werden wir voraussichtlich unser Training im Freien auf 2 Abende ausdehnen um top vorbereitet in die ersten Wettkämpfe zu starten.

Die Wettkampf-Saison beginnt anfangs Mai mit der Teilnahme an einem Gymnastik-Cup. Dort können wir eine ungefähre Standortbestimmung gewinnen, um die letzten Trainings bis zu den Turnfesten, welche im Juni statt finden, optimal anzupassen.

Ende des Sommers steht noch die Kantonale Vereinsmeisterschaft auf dem Programm und last but not least, die Schweizermeisterschaft.

Interessiert?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen aktiven Frauen/Mädchen und Männern/Knaben. Sie sollten im Alter zwischen 14 und 30 Jahren sein und Spass am Tanzen haben.

Für ein Schnuppertraining sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Am besten geben Sie uns vorher telefonisch Bescheid.

Tomm Schlunke, 079/ 629 16 27

Cornelia Schütz, 031/ 829 33 66

Tomm Schlunke &
Cornelia Schütz,
Leiter Gymnastik Aktive

Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Herbst wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten.

Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2.0 m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 7.6 % MwSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 16. Oktober 2007, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen, anmelden.

Ab Montag, 22. Oktober 2007 wird diese Aktion durchgeführt.

Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen



Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2008

Senden an:

Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst»
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Letzter Eingabetermin: Dienstag, 14. Oktober 2008

Name: _____

Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ und Ort: _____

Standort Häckselmaterial: _____

Rechnungsadresse (wenn anders lautend):



Wohlener Umwelttag 2008

Sonderabfallsammlung

Unter Sonderabfällen verstehen wir Problemfälle aus den Haushaltungen. Haushalts-Sonderabfälle bedeuten eine Gefahr für Boden, Luft und Wasser. Deren umweltgerechte Entsorgung dient der Erhaltung unserer Lebensqualität und ist deshalb für alle ein Muss.

Problemfälle gehören auf keinen Fall in den Kehrtrichtersack oder in die Kanalisation. Damit alle Gifte, welche sich im Verlaufe der Zeit in Haushalt, Keller, Estrich, Garage usw. angesammelt haben, fachgerecht entsorgt werden, führen die Gemeindebetriebe in Zusammenarbeit mit der VEOLIA, Sonderabfallverwertungs-AG eine «Giftsammlung» durch.

Was wird gesammelt?

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Altöle (nach Motoren- und Speiseöl getrennt)• Batterien/Bleiakkumulatoren• Chemikalien• Emulsionen• Entkalker• Farben• Harze• Javelwasser• Klebstoffe• Lacke• Laugen | <ul style="list-style-type: none">• Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen• Lösungsmittel• Malereiabfälle• Medikamente• Pflanzenschutzmittel• Putzpetrol• Quecksilberhaltige Geräte/Abwässer• Reinigungsreste• Säuren• Schädlingsbekämpfungsmittel• Spraydosen etc. |
|--|---|

Was wird nicht gesammelt?

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Altmetalle• Elektrogeräte• Häusliche Abfälle• Grünabfälle/kompostierbare Abfälle• Infektiöse Abfälle | <ul style="list-style-type: none">• Munition• Sonderabfälle aus Gewerbe und Industrie• Sperrgut• Sprengstoff etc. |
|--|--|

Wann wird gesammelt?

Samstag, 1. November 2008, 09.00–13.00 Uhr

Wo wird gesammelt?

Parkplatz beim Kipferhaus in Hinterkappelen

Wie bringen?

Persönlich, möglichst im Originalgebinde

Wer darf bringen?

Nur Private (ohne Gewerbe)

Das Abgeben von Sonderabfällen ist gratis. Finanziert wird die Aktion über die jährlichen Kehrtrichtersackgebühren. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Gemeindebetriebe Wohlen

Kurzvortrag

Feinstaub

Es ist in aller Munde – **Feinstaub!**

Viele Fragen, Unsicherheiten, ja sogar Ängste werden ausgelöst. Doch was ist Feinstaub überhaupt, macht er uns alle krank?

Gerne informieren wir Sie über dieses Thema anlässlich des Wohlener-Umwelttages.

Energiestadt Wohlen und die Energiekommission lädt Sie herzlich zu einem Kurzvortrag von Alfred Zbinden ein, am Samstag, **1. November 2008 jeweils um 11.00 Uhr und um 12.00 Uhr** im Kipferhaus, Hinterkappelen. Dauer zirka 15 Minuten.

Wir hoffen auf ein reges Interesse.

Melden Sie uns engagierte Wohlener Persönlichkeiten

Wer verdient dieses Jahr den Wohlener Hecht?



Die Gemeinde will alljährlich eine Person oder Gruppe besonders ehren, welche sich auf einmalige, herausragende Art um die Förderung oder Erhaltung des öffentlichen Wohls in Wohlen verdient gemacht hat oder mit Sonderleistungen aufgefallen ist.

Dieses Jahr ist der seit 1991 verliehene Anerkennungspreis für besondere Verdienste in der Gemeinde an keinen besonderen Themenkreis gebunden.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner können geeignete Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung mit dem Wohlener Hecht nominieren. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer den Wohlener Hecht verdient! Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge.

Die Departementskommission Bildung und Kultur wird alle eingehenden Nominationen

prüfen und eine Preisträgerin oder einen Preisträger erküren. Verliehen wird der Wohlener Hecht dann am 2. Dezember anlässlich der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag – versehen mit Absender – bis am 15. Oktober 2008 an: Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen (oder senden Sie ein E-Mail an: annette.racine@wohlen-be.ch).

Der Gemeinderat und die
Departementskommission
Bildung und Kultur

Vorbilder und Ziele

Unser ehemaliger Realschüler Fabian Cancellara gewann an den olympischen Spielen in Peking die Goldmedaille im Zeitfahren. Es ist beeindruckend, wie er seine grossen Siege jeweils ankündigt und dann auch umsetzt. Fabian wird damit zu einem grossartigen Vorbild dafür, wie man sich Ziele stellt und sie umsetzt.

Wir haben das neue Schuljahr mit Magic P begonnen, einem andern ehemaligen Schüler, welcher seinen Wunschtraum umgesetzt hat: Magic P hat uns bereits als Schüler in Skilagern und Landschulwochen seine Zauberkünste vorgeführt. Mittlerweile hat er sich diesen Jugendtraum zum Beruf gemacht.

Aus diesen beiden Beispielen – es gäbe zweifellos Weitere – erkennen wir, dass bei entsprechendem Einsatz auch das vorerst unmöglich scheinende möglich werden kann. Allerdings gehört dazu auch eine gewaltige Anstrengung und viel Arbeit, der Erfolg stellt sich nicht einfach so ein.

Wir hoffen, dass sich die Hinterkappeler Oberstufenschülerinnen und -schüler solche Persönlichkeiten als Vorbild wählen und sich persönliche Ziele stecken. Persönliche Ziele sind Werte, die nicht von Eltern, Lehrkräften oder anderen Personen festgelegt werden. Sie

müssen aus den Jugendlichen selbst kommen. Personen im Umfeld können ihnen höchstens behilflich sein und sie entsprechend unterstützen. Dies gilt natürlich nicht nur für Spitzenleistungen, sondern auch im Alltag von uns allen. Wir stellen in diesem Schuljahr eine Vertrauenskultur in den Vordergrund. Dies bedeutet einerseits, dass wir mit einer positiven Grundhaltung aufeinander zugehen wollen, andererseits bedeutet es aber auch, dass gewisse Regeln als Basis des Vertrauens aufgestellt und eingehalten werden müssen. Dieses Umfeld soll es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eigene Ziele anzustreben – ganz wie Fabian und Pascal. Wichtig: die Leistung muss letztlich jedes selber erbringen...

Markus Hodler
Schulleiter



Einladung zum fit-4-future-Elternabend in der Primarschule Hinterkappelen



Die Initiative fit-4-future der Cleven-Becker-Stiftung beschäftigt sich mit den Themen Bewegung, Ernährung und Brain-Fitness, um das Bewegungs- und Essverhalten der Kinder langfristig positiv zu beeinflussen sowie den Problemen Stress und Aggression frühzeitig entgegenzuwirken.

Vertreter der Uni Basel und der Cleven-Becker-Stiftung möchten Sie für diese Thematik sensibilisieren und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie die fit-4-future-Bewegung auch zu Hause umgesetzt werden kann.

Dafür laden wir Sie herzlich zum fit-4-future Elternabend ein:

Wann: Freitag 24. Oktober, 19.00–20.30 Uhr
Wo: Aula Primarschule Hinterkappelen

Der Abend wird durch ein aktives Programm mit einer bekannten Grösse aus der Welt des Sports und einem Apéro, gesponsert vom Forum Eltern mit Wirkung, abgerundet.

**Wir bitten um eine Anmeldung bis 20. Oktober 2008 unter: fit4future@primhika.ch
Bitte Name und Anzahl Personen angeben.**

Projekt «Wohnen im Alter»

Die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Wohlen zeigt, dass in naher Zukunft viele ältere Menschen ihre Wohnsituation verändern werden. Sie sind in der Gemeinde verwurzelt und möchten hier vom eigenen Haus in eine hindernisfreie Wohnung umziehen. Dieser Wohnraum steht, besonders im oberen Gemeindeteil, nicht zur Verfügung und muss neu erstellt werden.

«Wohnen im Alter» – ein Thema für die lokale Agenda 21:

Ein nachhaltiges Projekt: Älteren Menschen bleibt das soziokulturelle Umfeld erhalten – sie partizipieren politisch und gesellschaftlich im bekannten Umfeld und letztlich wandert kein Steuerkapital aus der Gemeinde weg! Die freierwerdenden Häuser bieten Wohnraum für junge Familien. Die Bevölkerungsstruktur wird durchmischer!

An einer öffentlichen Veranstaltung möchten wir gerne mit jüngeren und älteren Menschen aus der Gemeinde Wohlen zu diesem Thema diskutieren:

**Veranstaltung zum Thema «Wohnen im Alter»
Donnerstag, 23. Oktober 2008, 19.30–22.00 Uhr
im Reberhaus Uetligen**

- Einleitung Peter Reinmann, Säriswil, Agenda 21
- Drei Projekte aus Nachbargemeinden werden vorgestellt.
 - Meikirch Walter Pfeiffer, Meikirch
 - Kirchlindach Brigitte Stalder, Kirchlindach
 - Münchenbuchsee Werner Wynistorf, Münchenbuchsee
- Die Situation in der Gemeinde Wohlen wird dargestellt von:
 - Bänz Müller, Vorsteher Departement Soziales
 - Rosmarie Kiener, Vorsteherin Departement Bau und Planung
- Mit Hilfe eines Fragebogens möchten wir ermitteln, welche Bedürfnisse vorhanden sind und welches Modell gewünscht wird.
- Diskussion
- Das Ziel ist, eine Arbeitsgruppe zu konstituieren für die Weiterbearbeitung und Realisierung des Projektes.

Postautofahrplan:

Hinterkappelen Bernstrasse	18.59–19.11	Uetligen	22.01–22.12
Säriswil Dorf	19.00–19.07	Uetligen	22.19–22.25
Thalmatt	19:15–19.19	Uetligen	22.37–22.41

Peter Reinmann, Säriswil

«Tiere»

Wohlenerinnen und Wohlener
stellen aus

Samstag, 6. September bis
Sonntag, 14. September 2008

im Kultur-Estrich, Schulhaus Wohlen

Öffnungszeiten:	Vernissage am Samstag, 6. September,	11.00 Uhr, dann offen bis 18.00 Uhr
	Sonntage (7./14.9.) und Samstag (13.9.) Montag geschlossen	15.00–18.00 Uhr
	Dienstag–Freitag	18.00–20.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Departementskommission Bildung und Kultur

Neue Mitarbeiterin oder neuer Mitarbeiter fürs Gemeindeblatt gesucht

Rechercheur/in gesucht

Seit August 2002 hat Frau Annette Racine-Lutz in hervorragender Weise die Rubrik **RECHERCHIERT** des Wohlener Gemeindeblatts betreut und dabei 25 ausgezeichnete Reportagen verfasst. Auf eigenen Wunsch beansprucht sie jetzt ein Time-Out. Die Redaktion dankt Annette Racine für ihre Mitarbeit und gönnt ihr eine schöpferische Pause von ganzem Herzen.

Nun ist aber die Rubrik verwaist und das Redaktionsteam schreibt die Funktion der «Recherchiererin» oder des «Recherchierers» zur Neubesetzung aus. Personen aus unserer Ge-

meinde, die Freude am Verfassen verschiedenartigster Texte (teils Auftrags- und teils frei gewählte Themen) in der Rubrik **RECHERCHIERT** des Gemeindeblatts haben, melden sich bitte bei Kurt Iseli, Leiter Bildung und Kultur, bildung@wohlen-be.ch oder Tel. 031 828 81 07. Das Verfassen der Texte wird entschädigt, nähere Angaben bei obenstehender Adresse.

Kurt Iseli
Redaktion Gemeindeblatt

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

Als 1917 mit dem Bau des Wasserkraftwerks Mühleberg begonnen wurde, musste vorher die Aare durch einen Tunnel umgeleitet werden. Ein junger Mann, dessen Elternhaus dort stand, wo heute das Maschinenhaus des Kraftwerks steht, wurde als Fährmann angestellt. Er musste die Verbindung durch den Tunnel herstellen, ein nicht gerade ungefährliches Unterfangen. Er war an der Aare aufgewachsen und von Jugend an gewohnt, mit dem Weidlig auf der Aare zu fahren. Zudem war er ein guter Schwimmer.

Nach geraumer Zeit wurde ihm eine andere Arbeit aufgetragen, ein anderer Mann musste als Fährmann antreten. Am dritten Tag fand man den Weidlig führerlos auf der Aare, der Fährmann wurde aareabwärts geborgen.

Fritz Müller, Hinterkappelen

Das Bauernhaus stand vor dem Kraftwerkbau alleine in der Aumatt. Die übrigen Bauten wurden erstellt für das Personal des Bauwerks.



Information vom Wildhüter

Herbstjagd

Vom 1. Oktober bis 15. November 2008 wird durch die Jagdberechtigten im Kanton Bern die Jagd auf Rehwild durchgeführt. Die Jagd ist jeweils am Montag, Mittwoch und Samstag erlaubt. Die übrigen Wochentage gelten als Schontage.

An den Jagdtagen empfehle ich den Waldbenutzern, die Waldwege nicht zu verlassen.

Hundeführerinnen und Hundeführer bitte ich, wie auch durchs Jahr hindurch, ihren Hund ständig unter Kontrolle zu halten oder an der Leine zu führen.

Wie verhalte ich mich nach einem Unfall mit einem Wildtier?

Bei einem Unfall mit einem Wildtier ist gemäss Gesetz unverzüglich die Polizei oder der Wildhüter zu benachrichtigen.

- Anhalten und Unfallstelle sichern, Blinklicht/Pannendreieck
- Sofort die Polizei oder den Wildhüter informieren
- Sich dem Wildtier nicht nähern! Wildtiere sind Fluchttiere und leiden unter enormem Stress
- Bei einer evtl. Flucht des Tieres sich die genaue Fluchtrichtung merken
- Auf Polizei oder Wildhüter warten

Weitere Informationen erhalten sie von ihrem Wildhüter oder im Internet unter: www.be.ch/jagd sowie www.tierschutz.com

Ruedi Zbinden, Wildhüter





Donnerstag, 11. September 2008, Kirchlindach – Klinik südhang, 20.00 Uhr im grossen Saal

Auswirkungen der regionalen Verkehrspolitik auf die Gemeinden Frienisberg Süd

Bremgarten + Kirchlindach + Meikirch + Wohlen + Zollikofen

Die vielen geplanten Verkehrsprojekte in unserer Region und der Stadt Bern wie: Zubringer Neufeld, Sanierung Stadttangente Nord, Schliessung Bahnhofplatz, Wankdorfplatz, stellen uns vor zahlreiche Fragen:

- Wie sind wir in Zukunft an die Stadt Bern angebunden ?
- Wie fliessen die Verkehrsströme in Zukunft in unserer Region Frienisberg Süd ?
- Welche Auswirkungen haben diese Verkehrsflüsse auf die Sicherheit der einzelnen Verkehrsteilnehmer ?

Diese und weitere Fragen werden im Podium und mit dem Publikum diskutiert. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen mit Experten und Fachleuten zu erörtern.

Referent: Dr. Marco Rupp, Verkehrsplaner Region Bern, Gemeinderat Ittigen.

Podiumsgespräch: Dr. Marco Rupp, Referent; Adrian Gugger, Projektleiter im Kantonalen Tiefbauamt/Oberingenieurkreis II; die Gemeindepräsidenten Christian Müller, Wohlen, und Urs Bader, Kirchlindach, als «Brückenpräsidenten» zur Stadt Bern.

Gesprächsleiter: Felix Haller, Kirchlindach

Die Bevölkerung der Gemeinden am Frienisberg Süd ist eingeladen. Eintritt frei.

Idee und Realisation: FDP Kirchlindach

Wurm

Weder Pille, Tropfe, Sprütze
settigs tuet da gar nüt nütze
O der Dokter cha nid rate

Alls droht us de Fuege z grate

Wenn er einisch ire Chischte
unsichtbar het aafa nischte
chan er sech so schnäll vermehre
dass me fasch nümme weis wo wehre
u di halbi Wält louft sturm
wäg emne Computer-Wurm

Lieber würd i eim begägne
wo chunt cho z schnaagge we's tuet rägne

Marianne Chopard

Verdienter Ruhestand

Ein herzliches Dankeschön für Elisabeth Tschannen



Elisabeth ist zuverlässig, hilfsbereit, offen und freundlich. Vermutlich deswegen nennt man Elisabeth eben Bethli. Über dreissig Jahre hat Bethli Tschannen im Dienste der Gemeinde für Sauberkeit und Ordnung gesorgt. Anfänglich im Schulhaus Kappelenfeld, ab Juli 1997 im Gemeindehaus Wohlen.

Nun geht Bethli Tschannen in Pension mit vielen Erinnerungen an Sisyphusarbeit in frühen Morgenstunden oder zu unregelmässigen Zeiten. Stets herrschten angenehme Arbeitsverhältnisse. Der Teamgeist erfasste auch den Privatbereich. So verbrachte Bethli etliche Ferienstunden mit seinen Arbeitskolleginnen und liebte es, Reisen an die Sonne zu organisieren. Liebes Bethli, wir wünschen Dir alles Gute, genieße den nächsten Lebensabschnitt und behalte die guten Erinnerungen.

Foto: Ueli Zimmermann

Martin Ed. Gerber + Hansjörg Messerli
Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft

Kunst am Bau

Das Kastenfenster von Herbert Jutzi im Gemeindehaus Wohlen

Kunst am Bau sollte auf die architektonische Situation bewusst Bezug nehmen, damit eine spannende Wechselwirkung entsteht und Kunst nicht zur einfachen Dekoration degradiert wird. Dies ist 1967 Emil Reich mit dem Glasfenster im Treppenhaus des Gemeindehauses gelungen (vgl. «Recherchiert» von Annette Racine im Gemeindeblatt 6/07). Ebenfalls erreicht hat dies der Innenarchitekt und Künstler Herbert Jutzi mit dem neuen Werk am Erweiterungsbau des Gemeindehauses. Das Kastenbild im strassenseitigen Korridorfenster gewährt Durchblick und Lichteinfall, beides wichtige Anliegen der mlzd-Architekten beim realisierten Projekt Walon. Beide Kunstwerke sollen beitragen, dass die tägliche Wahrnehmung des Lebensraumes spannend und interessant bleibt.

Martin Ed. Gerber
Departementsvorsteher Liegenschaften
Land- und Forstwirtschaft



Foto: Ueli Zimmermann



Haben Sie Freude am Kontakt mit alten Menschen und ein wenig Zeit zum Verschenken?

Wir suchen freiwillige Helferinnen und Helfer für regelmässige Spaziergänge

Bei manchen Menschen nimmt die Trittsicherheit ab, wenn die Beweglichkeit nicht ständig trainiert wird. Bei Unsicherheit ist es oft leichter zu verzichten als sich allein auf den Weg zu machen.

Nebst der Bewegung in der Natur, sollen die Spaziergänge die Freude am Spazieren, dem gemeinsamen Erleben und die Natur mit ihrer Veränderung wahrnehmen und beobachten stärken.

Die Senioren werden in Gruppen 1–2 Mal pro Woche begleitet unter Berücksichtigung der Wünsche, Fähigkeiten und der Gesundheit angepasst.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Kontakt und nähere Auskunft:
Daniel Sommer, Leiter Alterszentrum,
Tel. 031 560 17 00

Kirchgemeinde Wohlen: Soziale Dienste

Offenes Büro im Kipferhaus

Jeweils am zweiten und vierten Mittwochmorgen im Monat empfangen Elisabeth Reubi, Silvia Wälchli und Chris Zahnd im ersten Stock im Kipferhaus Menschen, denen aus welchem Grund auch immer die Administration unseres Alltags etwas schwerer fällt. Die drei helfen ihnen beim Abtragen und Ablegen der administrativen Korrespondenz des Monats: Briefe, Rechnungen Quittungen, Policen etc. werden gemeinsam je nach dem beantwortet, kopiert und vor allem so abgelegt, dass man sie im Bedarfsfall auch gleich wieder findet. Unsere Freiwilligen sind aber auch behilflich beim Verfassen von Bewerbungs- oder Kündigungsschreiben und beim Ausfüllen von Formularen. Dadurch, dass Computer, Kopiergerät und Telefon, aber auch Ordner allen Interessenten gratis zur Verfügung stehen, können die Anliegen unverzüglich und vor Ort bearbeitet werden.

Die Menschen, die ins Offene Büro kommen, tun dies aus verschiedenen Gründen: Jemand kommt, weil ihm der administrative Berg über

den Kopf gewachsen ist; jemand, weil er sprachlich Unterstützung braucht, und jemand, weil sie den Partner verloren hat, der bis anhin alle Administration erledigt hat.

Allen begegnen unsere Freiwilligen, die jahrelang beruflich im administrativen Bereich gearbeitet haben, mit derselben Freundlichkeit und Diskretion. Sollte die Fragestellung einmal eine weiterreichende Beratung erfordern, so stehen ihnen mit Mirco Bernasconi, dipl. Sozialarbeiter FH, oder Laurence Gygi für ausländer-spezifische Themen zur weiterführenden Bearbeitung zur Verfügung. Das Offene Büro ist unentgeltlich und steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Wohlen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Sollten Ihnen die Offene-Büro-Zeit nicht passen, so kann via M. Bernasconi, Tel. 031 901 21 88, ein Termin vereinbart werden.

Offenes Büro, Kipferhaus 1. Stock, Dorfstr. 9, Hinterkappelen; jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats, 9.30–11.00 Uhr.

Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Juni bis 31. Juli 2008

1.6. Mit **1646 Ja** zu **2316 Nein** bei einer **Stimmbeteiligung** von **63 Prozent** schickt das Wohlener **Stimmvolk** an der **Urne** die **Hochhaus-Vorlage** bachab: Verschiedene **Gruppierungen** hatten sich im **Vorfeld** der Abstimmung **gegen** das **30-Millionen-Projekt** geäußert. Die **Gemeindeversammlung** hatte bereits im vergangenen **Oktober** die Planung bei der **Kappelenbrücke abgelehnt**. Der **Gemeinderat** berät nach einer **Analyse** des **Abstimmungsergebnisses** mit dem **Investor**, der Firma Moser Bau Immobilien AG aus Baar, nun das weitere **Vorgehen**.

3.6. Der **Gemeinderat** bewilligt einen **Kredit** von 81 000 Franken für einen **Fernwärmeanschluss** des Kindergartens, der Musikschule und des Jugendtreffs in **Uettligen** an die **Holz-schnitzelheizung** der Schulanlage Uettligen sowie für die Optimierung der **Warmwasser-aufbereitung**. Weitere 60 000 Franken bewilligt er für einen neuen **Geräteraum**, eine **Hangsicherung** und eine Sanierung der **Aussentreppe** bei der **Schulanlage Wohlen**.

11.6. Der **Kiwanis-Club Wohlensee** übernimmt im Rahmen seiner **Sozialaktionen** für einen Tag zusammen mit einem **Spezialistinnen-Team** den Betrieb im **Altersheim Hofmatt Uettligen**. Dieweil sich das **Hofmatt-Team** unter der kundigen **Reiseleitung** von **Robert Gy-gax** zu einer gemeinsamen **Erkundung** der **Genferseeregion** aufmacht, umsorgen die **35 Clubmitglieder** die **Pensionärinnen** und **Pensionäre** und leisten grössere Arbeiten im **Altersheimgarten**.

12.6. Ein ehemaliger **Angestellter** der **Sozialdienste Wohlen** wird vom **Kreisgericht** Bern-Laupen zu einer bedingten **Geldstrafe** verurteilt. Dieser war angeklagt, im Jahr 2006 rund 76 000 Franken **veruntreut** zu haben. Der **spiel-süchtige** Mann hatte fiktive **Zahlungen** verbucht und das Geld in die eigene Tasche abgezweigt. Der Mann **beraubt** seine Tat und will der **Gemeinde** die **Schuld** zurückzahlen.

19.6. Der **Gemeinderat** genehmigt den von der **Energiekommission** erarbeiteten **Massnahmenplan** für die **Energiepolitik** der Gemeinde Wohlen: Unter anderem soll die **Mobilität** weiter **gefördert** werden: Mit **Park** und



Kochen, servieren, spielen und zuhören: 35 Männer des Kiwanis-Club Wohlensee sind einen Tag lang für die Betagten im Altersheim Hofmatt Uettligen im Einsatz. (Bilder zvg)

Ride-Angeboten will er Velofahrerinnen und -fahrern das Erreichen der **Postautohaltestellen** erleichtern und für sichere und bequeme **Abstellmöglichkeiten** für **Fahrräder** sorgen.

24.6. **55 Anwesende** und damit **0,8 Prozent** der Wohlener **Stimmberechtigten** besuchen die **Juni-Gemeindeversammlung**: Sie genehmigen einstimmig die **Rechnung**, welche ein **Defizit** von 640 000 Franken bei einem **Aufwand** von rund 50 Millionen Franken aufweist. Das Defizit fällt um 124 000 Franken **kleiner** aus als **budgetiert**, es wird mit dem **Eigenkapital** abgedeckt. Zudem genehmigen die Stimmberechtigten den **Kredit** von 360 000 Franken für die **Informatik** auf der **Primarschulstufe**.

27.6. **Anita Herrmann, Ko-Präsidentin** der **SVP Wohlen** tritt aus der Ortspartei aus. Die **Gründe** dafür liegen in den Entwicklungen bei der **SVP Schweiz** sowie bei der **Berner SVP**, so

teilt der Parteivorstand mit. Anita Herrmann unterstützt die **Resolution** der **Gruppe Bubenberg** und wird **Mitglied** der neuen **Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP)**. Ko-Präsident **Christof Scheurer** bleibt bei der SVP Wohlen weiterhin im Amt.

1.7. Der **Gemeinderat** genehmigt einen **Nachkredit** von 50 000 Franken für die **Sanierung** der gemeindeeigenen **Liegenschaft** an der **Hofenstrasse 54**: Dies ist notwendig, weil **Marder** grosse Schäden an der **Dachisolation** angerichtet haben. Im April hat der Gemeinderat **110 000 Franken** für die Sanierung des Hauses bewilligt. Es beherbergt nach den Schulferien neu die Kindertagesstätte **«Villa Salamander»**.

2.7. Nach **dreissig Jahren** als **Leiter** der **Musikschule Region Wohlen** geht **Georg Hesselbein** in **Pension**. Er war bei der **Gründung** der Musikschule **1973** einer der ersten Musiklehrer, die Schule startete damals mit 34 Musikschülern und -schülerinnen. Heute unterrichten **50 Lehrkräfte** insgesamt rund **650 Musikbessene**.

3.7. Pünktlich zur **Ferienzeit** liegen sie in der **Migros** im **Chappelle-Märit** wieder auf: 35 neue **Geschichten**, die das Leben schrieb, verfasst von **Thomas Bornhauser** aus Wohlen. Der Leiter **Kommunikation und Kulturelles** der **Migros Aare** gibt mit der **17. Ausgabe** seiner **Ferienlektüre** vergnügliche **Leseerlebnisse** mit auf die Ferienreise. Die erste Ausgabe der Bornhauserschen **Ferienlektüre** trug den Titel **«Churz vor em Ablösche»** und erschien 1992.

5.7. Nach einem **Pilotversuch** durch den **Kanton** wird das belastete **Sickerwasser** aus der **Deponie Illiswil** dank einer neuen **Leitung** in die **ARA Ey** Hinterkappelen geleitet. **Messungen** zeigen, dass die **Grenzwerte** im eingeleiteten Sickerwasser **eingehalten** werden. Dieses Abwasser aus der im Jahr 1975 **still** gelegten Deponie wird zuerst in zwei **Absetzbecken** vom **Schwermetall** befreit. Das Deponiewasser gelangt nun nicht mehr in den **unter** der Deponie durchfliessenden **Illiswilbach**.

10.7. **Monika Kova-Walther** aus Hinterkappelen wird als **10 000. Mitglied** des **BSC Young Boys** willkommen geheissen. Sie wird, wie der **«Berner Bär»** berichtet, von YB-Sportchef **Alain Baumann** mit einem **Blumenstrauss** begrüsst.

12.7. Der **Gemeinderat** deponiert eine **Einsprache** gegen die **Pläne** der **BKW**, welche die bisher befristete **Betriebsbewilligung** für das

Kernkraftwerk Mühleberg in eine unbefristete **umwandeln** will. Als Grund nennt der Rat die nicht gelöste **Endlagerung** der **Brennstäbe**. Die **befristete** Bewilligung für das Kernkraftwerk läuft im Jahr **2012** ab.

13.7. Der **Tennisclub Wohlensee** blickt auf eine erfolgreiche **30. Ausgabe** des **Wohlensee-Cup** zurück. Nach anfänglichem **Wetterglück** mussten die Spiele jedoch wegen **Regen** ins **Tenniscenter Thalmatt** verlegt werden, was die **Absage** des **Herren-Tableaus** der **Nationalen Kategorie** zur **Folge** hatte. Trotzdem hatte Turnierleiter **Raymond Heimann** mit den übrigen Spielaustragungen genug zu tun. Die **Gastro-Crew** mit **Franco** und **Mirko Cardinale** und **Susi Heimann** und das Bar-Team **Marcel** und **Géraldine Huber** verwöhnen die vielen **Gäste**, die sich das **Tennisfest** nicht vermiesen liessen.

18.7. **Loni Lehmann** aus Murzelen, Autorin des erfolgreichen Buches **«Gschäft isch Gschäft»** bringt ein zweites **Buch** mit dem Titel **«Lehrblätze»** im **Zytglogge-Verlag** heraus. Es sind 38 auf **Berndeutsch** verfasste **Geschichten**, in welchen sie **Erinnerungen** aus ihrer **Kindheit** lebendig werden lässt und damit den **Leser** zum **Lachen** wie auch zum **Nachdenken** anregt.

25.7. In **Uettligen** treffen sich rund 130 **Kinder** und **Jugendliche** aus 13 Jugendgruppen, um im nationalen **Naturschutzcamp** namens **«Ökotopia»** neun Tage gemeinsam zu **Abenteuern** rund um eine **Schatzsuche** und zur **Unterstützung** der **Natur** zu verbringen. Der Anlass für junge **Naturschützer** wird seit 1991 von **«Pro Natura»** organisiert.

28.7. Die **«Berner Zeitung»** widmet zwei besonderen **Bewohnerinnen** des **Altersheims Hofmatt** in Uettligen eine ganze **Seite**: **Rita Rampinelli** feierte als eine der ersten Schweizer **Autorennfahrerinnen** Triumphe und fuhr in **Monza** und auf dem **Nürburgring** vorne mit. Am **Grand Prix** von Bremgarten wurde sie 1953 **Sechste**. Ihre Lebenspartnerin **Hansy von Krauss** war gefeierter Operettenstar am **Berner Stadttheater**, sie sang sogar unter Gastdirigent und Komponist **Franz Lehár**.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



Dieser Kartoffelgraber in Uettligen (1924) dürfte eine der ersten landwirtschaftlichen Maschinen in der Gemeinde gewesen sein. Traktoren und Motormäher fanden erst nach dem Zweiten Weltkrieg weite Verbreitung.

Fotoarchiv Wohlen «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 87

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20